

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 116 (1998)
Heft: 3/4

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb PQ: Präqualifikation	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug/An- meldung)	SI+A Heft
Bundesamt für Kultur	Eidg. Wettbewerb für freie Kunst 1998	Schweizer Künstler und Architekten bis zum 40. Altersjahr	(31. Jan 98)	43/1997 S. 896
Stadt München - neu	Östlicher Bereich der Mes- sestadt Riem	Arbeitsgemeinschaften von Architekten/Stadt-/Raumplanern, Land- schaftsarchitekten und evtl. Verkehrsplanern aus allen EWR-Staaten sowie der Schweiz	20. Febr. 98	3-4/1998 S. 45
Comune di Pregassona	Centro Civico Comunale (PW)	Architetti con domicilio civile o professionale nel Sottoceneri alme- no dal 1 gennaio 1997 e che, al momento dell'iscrizione al concorso sono iscritti al Registro svizzero per architetti, livello A o B (REG A o B) e all'albo degli architetti OTIA	26 feb. 98 (2 dic. 97)	48/1997 S. 996
Commune de Grandvillard	Patrimoine rural	13 architectes participeront au concours dont 5 invités réputés. 8 bu- reaux fribourgeois seront sélectionnés sur la base d'un dossier de candidature, dont 3 jeunes architectes. Le règlement peut être obtenu auprès: Fax 026 424 7196	12 mars 98 (12 déc 97)	48/1997 S. 996
Stadt Zürich	MFO-Park, ZZN	Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, die seit min- destens 1.1.97 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz haben	13. März 98 (12. Dez. 97)	47/1997 S. 976
Organizing Committee for a new University College on Gotland, Sweden - neu	University College in the harbour area of Visby, Swe- den	European architects	16 March 98 (Dec. 97)	3-4/1998 S. 45
Kanton Zürich - neu	Bezirksgebäude Dietikon	Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkanton- alen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB)	3. April 98 (28. Jan. 98)	3-4/1998 S. 45
Land Baden-Württemberg, Stadt Ostfildern D - neu	Freianlagen und Ausstel- lungskonzeption zur Lan- desgartenschau, Ostfildern	Landschaftsarchitekten in Arbeitsgemeinschaft mit Architekten aus Baden-Württemberg, EWR-Staaten, der Schweiz, Polen, der Tsche- chischen Republik, den europäischen Teilen der GUS, Ungarn, Slo- wenien und Kroatien	3. April 98	3-4/1998 S. 45
Venice I	IUAV Building at San Basi- lio, Venice	Architects and engineers	16 April 98 (3 Jan 98)	50/1997 S. 1030
Gemeinde Ostermundigen BE, SBB, Kanton Bern	Bernstrasse-Bahnhofplätze, Ostermundigen (IW)	Verkehrs- und Bauingenieure mit Geschäftssitz im Kanton Bern (Programm: Gemeindeverwaltung, Schiessplatz 1, 3072 Ostermundi- gen, Fax 031 930 14 70)	25. April 98 (31. Dez. 97)	50/1997 S. 1030
Torino I	The Workplace/The pro- duction Village	Students	3 July 98 (3 Febr. 98)	50/1997 S. 1030
City of Seinäjoki SF, Alvar Aalto-Museum - neu	Aalto Centennial: Extensi- on of the Seinäjoki-Library	All part time and full time students of architecture and design who will not qualify professionally before 1 July 1998	10 August 98 (3 Febr 98)	3-4/1998 S. 46

Ausstellungen

Aarg. Naturmuseum Naturama	Feerstrasse 17, Aarau; bis auf weiteres, täglich 10 bis 12 h, 14 bis 17 h, So bis 16 h, Mo geschlossen	3-4/1998 S. 49
-------------------------------	---	-------------------

Preise

Deutsche Messe AG, Bund Deutscher Architekten - neu	Constructec-Preis 1998	Architekten von einem nach 1994 in Europa errichteten Bauwerk	31. Jan. 98	3-4/1998 S. 46
Bentley	Eine repräsentative Büroan- lage	StudentInnen	15. Febr. 98	39/1997 S. 800
DuPont, The American In- stitute of Architects, Union Internationale des Archi- tects - neu	Benedictus Awards 1998	Architekten aus der ganzen Welt senden Portfolios abgeschlossener Arbeiten ein. Studentenarbeiten (Auseinandersetzungen mit dem Baumaterial Verbundglas) werden in einer gesonderten Kategorie bewertet	9. März 98	3-4/1998 S. 46
International Council on Monuments and Sites (ICOMOS) u.a. - neu	Auszeichnung "Das histori- sche Hotel/Das Historische Restaurant"	Eigentümer von Hotels und Restaurants, die ihre Gebäude nach denkmalspflegerischen Grundsätzen pflegen und erhalten	23. März 98	3-4/1998 S. 46

Östlicher Bereich der Messestadt Riem D

Die Landeshauptstadt München, vertreten durch die MRG Massnahmeträger München-Riem GmbH, veranstaltet einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb.

Wettbewerbsaufgabe: Die Verlegung des Flughafens München im Jahre 1992 war der Startschuss für eines der grössten städtebaulichen Projekte in der Geschichte der Stadt München. In einem Zeitraum von etwa 20 Jahren entsteht auf dem nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum entfernten alten Flughafengelände die Messestadt Riem. Sie bietet Wohnraum für 16 000 Menschen, 13 000 wohnungsnahen Arbeitsplätze und ist Standort der Neuen Messe München. Im Zuge des Planungsfortschritts sollen nun zukunftsorientierte städtebauliche und landschaftsplanerische Konzepte für den zweiten und dritten Bauabschnitt der Wohn- und Mischgebiete erarbeitet werden. Vorrangige Zielsetzungen hierbei sind städtisches Erscheinungsbild, ökologisch orientierter Städtebau sowie hohe Wohn- und Lebensqualität.

Wettbewerbsart: Der Wettbewerb wird als offener, einstufiger Realisierungswettbewerb in zwei Phasen ausgeschrieben. Das Preisgericht wählt mindestens 25 Teilnehmer für die zweite Phase aus. Zugelassen sind alle Bewerber aus den EWR-Staaten sowie der Schweizer Eidgenossenschaft. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften aus den Fachrichtungen Architektur (bzw. Stadtplanung oder Raumplanung) und Landschaftsarchitektur ist zwingende Vorgabe, die Hinzuziehung von Verkehrsplanern/-planerinnen wird empfohlen.

Termine: Abgabetermin Phase I: 20.2.98. Abgabetermin Pläne Phase II: 12.6.98. Abgabetermin Modell Phase II: 19.6.98.

Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Vorauszahlung einer Schutzgebühr von DM 100.-, einzahlbar per Verrechnungsscheck, erhältlich beim Büro Böhm Glaab Sandler & Partner, Wörthstrasse 13, D-81667 München.

Bezirksgebäude Dietikon ZH

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich veranstaltet einen offenen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für den Neubau eines Bezirksgebäudes in Dietikon. Das Wettbewerbsverfahren untersteht dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen und dem Binnenmarktgesetz.

Aufgabe: Für den im Jahre 1985 neu geschaffenen Bezirk Dietikon soll ein Bezirksgebäude erstellt werden. Darin sind die notwendigen Räumlichkeiten für die folgenden Verwaltungs- und Justizorgane unterzubringen: Das Stathalteramt, den Bezirksrat, das Bezirksgericht, die Jugendanwaltschaft, den Bezirksposten der Kantonspolizei sowie das Bezirksgefängnis und eine Vollzugseinrichtung für Halbgefängenschaft. Die Netto-Geschossfläche der Gesamtanlage beträgt rund 5500 m². Als Standort ist ein Areal in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes der Stadt Dietikon mit einer Gesamtfläche von rund 4000 m² bestimmt.

Wettbewerbsverfahren: Der Wettbewerb ist als offenes Vergabeverfahren gemäss Art. 12 Abs. 1 lit. a der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB)

und § 8 Abs. 1 der Subkommissionsverordnung des Kantons Zürich ausgestaltet.

Projektwettbewerb in zwei Stufen: Der Projektwettbewerb wird in zwei Stufen durchgeführt. In einer ersten Wettbewerbsstufe ist der Lösungsansatz schematisch im Massstab 1:500 aufzuzeigen. Das Preisgericht beurteilt die eingegangenen Wettbewerbsarbeiten nach städtebaulichen, architektonischen und funktionellen Kriterien und wählt mindestens 25 Projekte zur Weiterbearbeitung aus. In der zweiten Wettbewerbsstufe ist ein Projekt im Massstab 1:200 zu erarbeiten. Die Beurteilung beider Wettbewerbsstufen erfolgt durch das gleiche Preisgericht. Die Teilnehmer bleiben während des ganzen Verfahrens anonym. Die Ermittlung der Namen der Verfasser, die Veröffentlichung des Wettbewerbsberichtes und die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten erfolgt nach dem Entschcheid des Preisgerichtes. Das Verfahren wird in deutscher Sprache geführt.

Teilnahmeberechtigung: Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB).

Das Wettbewerbsprogramm kann schriftlich beim Hochbauamt des Kantons Zürich, Stabsabteilung, Walchestr. 11, 8090 Zürich, angefordert werden, unter Beilage eines frankierten und adressierten Briefumschlags C4.

Die Wettbewerbsunterlagen können ebenfalls schriftlich bei derselben Adresse bestellt werden. Der Versand der Unterlagen erfolgt nach Einzahlung eines Depots von Fr. 200.- an die Staatskasse des Kantons Zürich (PC 80-2002-4, mit Vermerk Kto. B 3010.2001, Wettbewerb Dietikon). Die Rückzahlung des Depots erfolgt nach der Abgabe eines vollständigen Projektes für die erste Wettbewerbsstufe.

Termine: 1. Wettbewerbsstufe: Versand der Wettbewerbsunterlagen: ab 28. Januar 1998; Abgabe der Projekte: 3. April 1998 (Eingang am Eingabeort). 2. Wettbewerbsstufe: Versand der Wettbewerbsunterlagen: Ende Mai 1998; Abgabe der Projekte: Ende August 1998 (Eingang am Eingabeort).

Rechtsmittel: Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 36, 8004 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen, sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Freianlagen und Ausstellungskonzeption zur Landesgartenschau, Ostfildern D

Das Land Baden-Württemberg, das Ministerium ländlicher Raum und die Stadt Ostfildern veranstalten einen offenen Realisierungswettbewerb für Freianlagen und Ausstellungskonzeption zur Landesgartenschau.

Wettbewerbsaufgabe: Die Veranstalter beabsichtigen, im Jahr 2002 die Landesgartenschau durchzuführen. Zentrales Anliegen ist die Umsetzung der städtebaulichen Zielsetzung der Konversionsmassnahme Scharnhäuser Park im Freibereich. Diese wird bis zum Jahr 2002 soweit realisiert sein, dass neben der baulichen Ent-

wicklung stabile und dauerhafte Freiräume wahrnehmbar sind. Gegenstand des Wettbewerbs sind wichtige und prägende Einzelbereiche des künftigen Siedlungs- und Freibereiches. Ungeachtet dessen beabsichtigt der Veranstalter, auch Beiträge zur Entwicklung von Gartenschauen zu leisten. Es werden daher innovative Vorschläge zu Inhalt und Gestaltung temporärer Einrichtungen erwartet.

Wettbewerbsart: Der Wettbewerb ist als offener, interdisziplinärer, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb für Freianlagen und Ausstellungskonzeption zur Landesgartenschau ausgeschrieben.

Zulassungsbedingungen: Der Wettbewerb richtet sich in erster Linie an Teilnehmer aus Baden-Württemberg. Zugelassen sind auch Bewerber aus den Vertragsstaaten des europäischen Wirtschaftsabkommens (EWR), der Schweiz, der Tschechischen Republik, Polen, den europäischen Teilen der GUS, Ungarn, Slowenien und Kroatien. Teilnahmeberechtigt sind freiberufliche Landschaftsarchitekten in zwingender Arbeitsgemeinschaft mit freiberuflichen Architekten. Die Federführung obliegt in jedem Fall dem Landschaftsarchitekten.

Termine: Ausgabe der Unterlagen ab 1.12.97. Abgabe der Wettbewerbsarbeiten: 3.4.98.

Auslobungsunterlagen können bei der Stadt Ostfildern, Technisches Rathaus, Otto-Vatter-Strasse 12 in Ruit gegen Verrechnungsscheck über eine Schutzgebühr von DM 150.- abgeholt oder zur Zusendung angefordert werden.

University College in Visby S

Invitation from the Organizing Committee for a new University College on Gotland to take part in an Architectural Competition for a new University College situated in the harbour area in Visby on the island of Gotland in the Baltic sea. The college area lies in an established town center and the vicinity of the sea as well as the concept of Visby as a meeting point in the Baltic region places special demands on the design. The new university college is planned to start its operations 1 July 1998, and is calculated to have about 1900 full time students in the year 2002. Substantial activities are also planned to take part during the summers.

The competition is an open European architectural competition. The program is written in Swedish and all submitted material must be in Swedish. The competition period is from December 1997 to 16 March 1998. The prize amount is 1 500 000 SEK divided into a maximum of three prizes and maximum 5 purchases for a sum not less than 50 000 SEK each. The printed competition program (in Swedish) can be obtained by post from the competition organizer: The National Premises Authority, Box 170 30, S-104 62 Stockholm, Telephone: +46 8 442 45 22, Telefax +46 8 442 45 01, E-mail: andersj@statlokalverk.se, or from the secretariat of SAR (The National Association of Swedish Architects), Norrlandsgatan 18, S-111 43 Stockholm, Telephone: +46 8 679 27 60, Telefax +46 8 611 49 30, E-mail: sar@sar.se.

Aalto Centennial: International Student Competition 1998

The City of Seinäjoki is planning to extend its municipal library, Aalto designed in 1960. Together with the Alvar Aalto Museum it opens an International Student Competition.

Competition Conditions: Eligibility: The competition is open to all part time and full time students of architecture or design who will not qualify professionally before 1 July 1998. The entry may be by an individual or a group. The project may result from work which formed part of a taught curriculum or be the product of extramural initiatives. The competition language will be English. The copyright of all submissions remains with the author(s). The organisers reserve the right to retain designs for exhibition purposes and to reproduce them in any way deemed appropriate for publication.

Competition timetable: 3.2.98 Alvar Aalto's 100th birthday. Deadline for Registration of participation to the Competition at: Alvar Aalto Museum, Hanni Sippo, PO Box 461, 40101 Jyväskylä, Finland, Europe; 18.3.98: Deadline for Competition questions; 10.8.98: Entries to reach: Seinäjoen Taidehalli, Upankatu 3, 60100 Seinäjoki, Finland, Europe. No entry arriving after this time will be considered; 15.9.98: Presentation of winners in the exhibition of all entries in Seinäjoki Art Hall; 17.9.98: Competition winners announcement and exhibition opening at the Swedish Architecture Museum, Stockholm; 12.98: Selected entries exhibition, Education Week, Royal Institute of British Architects Architecture Centre, London.

Contact Info: Address for registration and all enquiries including competition questions: Hanni Sippo, Alvar Aalto Museum, PO Box 461, 40101 Jyväskylä, Finland. tel. +358-14-624812, fax: +358-14-619009, e-mail: Hanni.Sippo@jkl.fi.

Benedictus Awards 1998

DuPont lädt Architekten und Architekturstudenten aus allen Teilen der Welt zur Teilnahme an den «Benedictus Awards 1998» ein. Zugelassen sind Arbeiten, bei denen Verbundglas auf innovative Weise zum Einsatz kommt und einen signifikanten Anteil an der Gesamtkonstruktion hat. Schlusstermin für alle Einreichungen ist der 9. März 1998.

Organisatoren des jetzt zum sechsten Mal ausgeschriebenen Wettbewerbs sind DuPont und The American Institute of Architects (AIA) mit weltweiter Unterstützung durch die Union Internationale des Architectes (UIA).

Einreichungen aus dem professionellen Bereich können in den Kategorien «kommerziell genutzte Gebäude» oder «Privat- und Wohngebäude» erfolgen, um den unterschiedlichen architektonischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Einzusenden sind Portfolios abgeschlossener Arbeiten.

Die Einreichungen der Studenten werden in einer gesonderten Kategorie bewertet. 1998 ist ein Gerichtsgebäude für einen Ort nach Wahl zu entwerfen. Die Studierenden sind dabei aufgefordert, sich mit den vielfältigen Möglichkeiten von Verbundglas als Baumaterial auseinanderzusetzen. Sie sollen dem Projekt einerseits einen hohen Sicherheitsstandard geben, andererseits aber Transparenz und Übersichtlichkeit schaffen. Daneben sollen sie Vorteile von Ver-

bundglas wie dessen schalldämmende Eigenschaften und die Bruchsicherheit bei Stürmen berücksichtigen.

Interessenten erhalten Teilnahmeformulare und weitere Informationen bei: Union Internationale des Architectes (UIA), c/o Francine Troupillon, 51 rue Raynouard, F-75016 Paris, Tel. ++33 (0) 11-331-45 24-3688, E-Mail: uia@uia-architectes.org

Constructec-Preis 1998

Zum sechsten Mal hat die Deutsche Messe AG, Hannover, den Europäischen Preis für Industriearchitektur in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten BDA ausgeschrieben. Der Constructec-Preis 1998 soll im Rahmen der Hannover Messe 98 am 21. April 1998 in der Landeshauptstadt Niedersachsens verliehen werden.

Themen und Teilnahmebereich: Der Preis wird verliehen für ein nach 1994 in Europa errichtetes Bauwerk, das einer oder mehreren der folgenden Nutzungen dient: Produktion und Lagerung von Waren, produktionsorientierte Forschung, Rohstoff- und Energiegewinnung, Rückgewinnung und Wiederaufbereitung von Materialien, Abfallentsorgung. Teilnahmeberechtigt sind Architekteninnen und Architekten, die die geistigen Urheber der eingereichten Bauwerke sind.

Preis und Auszeichnungen: Der Preis ist mit DM 30 000 dotiert. Darüber hinaus kann die Jury bis zu zehn weitere Bauwerke zusätzlich auszeichnen. Dokumentation und Ausstellung: Zur Preisverleihung erscheint eine umfangreiche Dokumentation mit dem Titel «Constructec-Preis 1998 - Industriearchitektur in Europa» in deutscher und englischer Sprache. Die ausgezeichneten Bauwerke werden ferner in einer Wanderausstellung präsentiert.

Termine und Ausschreibungsunterlagen: Die Bewerbungen müssen unter Berücksichtigung der Ausschreibungskriterien bis zum 31. Januar 1998 bei der Deutschen Messe AG in Hannover eingegangen sein. Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort angefordert werden beim BDA-Bundessekretariat Bonn, Ippendorfer Allee 14 b, D-53127 Bonn.

Auszeichnung «Das historische Hotel/Das historische Restaurant» 1998

Zum dritten Mal verleiht der International Council on Monuments and Sites (ICOMOS) zusammen mit dem Schweizer Hotelier-Verein, Gastrosuisse und Schweiz Tourismus die Auszeichnung «Das historische Hotel». Die Auszeichnung bezweckt die Förderung der Erhaltung von Hotels und Restaurants in ihrem historischen Bestand sowie die Sensibilisierung der Fachleute von Betrieb und Restaurierung historischer Gaststätten und Hotels in der Schweiz. Die Auszeichnung wird an Eigentümer von Hotels oder Restaurants verliehen, die ihre Gebäude nach denkmalpflegerischen Grundsätzen pflegen und erhalten. Beurteilt wird die ganze Anlage (Gebäudekomplex und Umgebung) und ihre Ausstattung. Die Einheitlichkeit eines Stils ist für die Jury keine Voraussetzung. Auch ein in mehreren Etappen gewachsener Betrieb ist auszeichnungswürdig.

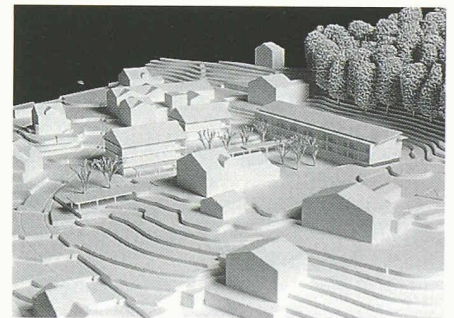
Eingabefrist ist der 23. März 1998.

Bewerbungsunterlagen können bezogen werden beim ICOMOS Schweiz, c/o Kant. Denkmalpflege Luzern, Frankenstrasse 9, 6002 Luzern. Tel: 041/228 53 05, Fax 041/210 51 40. Telefonische Auskünfte erteilt der Jurypräsident, Herr R. Flückiger, Tel 031/302 40 01.

Altersheim, Spitex-Stützpunkt und Alterswohnungen in Grindelwald BE

Der Verein Altersheim Grindelwald veranstaltet einen Projektwettbewerb auf Einladung (10 Architekturbüros) zur Erlangung von Entwürfen für Neubauten mit einem Altersheim, Spitex-Stützpunkträumen und 10 bis 16 Alterswohnungen.

Das Preisgericht - unter Beizug der Fachleute Jeannette Gyax, Bern, Hans Ulrich Meyer, Bern, Alois Linke, Meiringen, und Sigfried Schertenleib, Thun - empfahl dem Veranstalter, das erststrangierte Projekt des Architekten Markus Ryter, Reichenbach, weiterbearbeiten zu lassen.



Altersheim/Alterswohnungen in Grindelwald. Projekt von Markus Ryter, Reichenbach

Réhabilitation des Anciennes Usines Thorens à Ste-Croix VD

Ce concours de projet était ouvert aux architectes établis ou domiciliés au 1^{er} janvier 1997 dans les districts d'Yverdon-les-Bains, de Grandson et d'Orbe ainsi qu'à dix invités extérieurs. Résultat:

1^{er} prix:

Philippe Gueissaz. Collaborateurs: Th. Giorgis, D. Challand, M. Glauser, Y. Collomb, P. Gerster

2^e prix:

Jean-Luc et Christine Thibaud-Zingg. Collaborateurs: F-X. Desarzens, P. Siegrist

3^e prix:

Pascal Tanari. Collaborateurs: N. Graub-Sallares, F. Ottet, M. Allimann

4^e prix:

J-R. Delessert, M. Pfister, A. Rochat, J. Locher. Collaborateurs: A. Wolff, A. Kouo

5^e prix:

Miroslav Sik

6^e prix:

Jean-Marco Piens. Collaborateurs: S. Tiebaud, T. Ray

Membres du jury spécialisé: Jean-Louis Ricci, Ste-Croix, Josiane Coudray, Ste-Croix, Martin Steinmann, Lausanne, C. Morel, Genève, Jean-Jacques Oberson, Genève. Suppléant: B. Zurbuchen, Lausanne.

Schauspielhaus Steinenberg Basel BS

Der Kanton Basel-Stadt veranstaltete einen eingeladenen Projektwettbewerb unter 12 in einer öffentlichen Präqualifikation ausgewählten Architekturbüros. Zielsetzung des Wettbewerbes war es, ein kulturelles Ensemble am Steinenberg (wieder-)herzustellen. Mit dem Neubau einer dritten Bühne sollen alle Aktivitäten des Theaters Basel an einem Ort zusammengefasst werden. Gleichfalls will man die in den siebenziger Jahren entstandene, heute als unbefriedigend empfundene städtebauliche Situation verbessern.

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (Fr. 19 000.-):

Jakob Steib, Zürich. Mitarbeit: M. Gübeli

2. Rang, 2. Preis (Fr. 18 000.-):

ARGE Burckhardt Partner AG/Stump & Schibli Architekten, Basel. Mitarbeit: S. Schulze, P. Kaufmann, C. Vaucher, A.-M. Wagner, C. Lüthi, C. Bühler, E. Brunetti

3. Rang, 3. Preis (Fr. 10 000.-):

Marcel Meili, Markus Peter, Zürich. Mitarbeit: T. Schnabel, M. Schneider. Statik: Branger & Conzett, Chur

4. Rang, 1. Ankauf (Fr. 10 000.-):

Diener + Diener Architekten, Basel. Statik: Ernst Basler + Partner, Zürich

5. Rang, 2. Ankauf (Fr. 8 000.-):

Béatrix & Consolascio mit Eric Maier, Erlenbach. Mitarbeit: A. Blaser, J. Voggenhuber, D. Voggenhuber. Statik: Lüchinger & Meyer, Zürich

6. Rang, 4. Preis (Fr. 5 000.-):

Projektgemeinschaft Morger & Degelo, Basel, und Daniele Marques, Luzern. Mitarbeit: A. Derrer, B. Theiler, D. Strasser, F. Felber, M.-L. Greenaway, S. Stacher. Statik: H. Pauli, Basel

7. Rang, 3. Ankauf (Fr. 4 000.-):

Office for Metropolitan Architecture, Rotterdam NL, und Eckert Thomke & Associates, Zürich. Statik: Schmidt + Partner, Basel

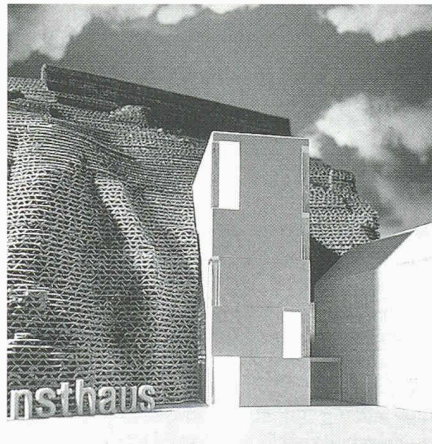
Das Fachpreisgericht setzt sich zusammen aus: Marianne Burkhalter, Zürich; Pierre de Meuron, Basel; Dieter Kienast, Zürich; Adolf Krischanitz, Wien; Alfred Oppikofer, Kantonsarchitekt Basel-Landschaft; Bruno Reichlin, Genf; Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister Basel-Stadt.

Kunsthhaus Graz A

Das österreichische Bundesland Steiermark veranstaltete ein europaweites zweistufiges Gutachterverfahren zur Erweiterung der Neuen Galerie zum «Kunsthhaus Graz». Die Teilnehmer sollten Teile des unterirdischen Stollensystems aus dem Zweiten Weltkrieg im Grazer Schlossberg ins Projekt einbeziehen.

Aus 77 eingereichten Projekten wurden folgende sechs Büros zur Weiterbearbeitung der zweiten Stufe ausgewählt: Wilhelm Holzbauer, Wien; Hufnagel + Pütz + Rafalian, Berlin; Suter + Partner, Bern; Steiger + Kraushaar + Graber + Steiger, Luzern; Waeber + Dickenmann, Zürich; Weber + Hofer AG, Zürich. Nach der zweiten Stufe empfiehlt die Jury dem Auslober einstimmig das Projekt von *Weber + Hofer AG*, Zürich, zur Realisation.

Preisgericht: Max Bäcker, Darmstadt; Peter Baum, Linz; Georges Calteux, Luxemburg; Jan Kleihues, Berlin; Vittorio Magnago Lampugnani, Mailand; Georg Mörsch, Zürich; Gustav Peichel, Wien; Luigi Snozzi, Lausanne; José Paulo Rodrigues dos Santos, Porto; U. P. Kahlfeldt, Berlin, Ersatz.



Kunsthhaus Graz. Projekt von Weber + Hofer AG, Zürich (oben). Schauspielhaus Steinenberg in Basel. Projekt von Jakob Steib, Zürich (Bild: Fontana, Basel)

Universitätsgebäude Freiburg FR

Der vom Kanton Freiburg organisierte Wettbewerb war in zwei Etappen gegliedert: ein Ideenwettbewerb zur Raumplanung und ein Projektwettbewerb. Letzterer sieht u.a. Gebäude für die Unterbringung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wie des inter-fakultären Instituts für Informatik vor. Es sind ausserdem eine Mensa und eine Doppelsporthalle geplant.

Von den 125 hierzu eingegangenen Projekten stammten 69 aus der Deutschschweiz, 48 aus der Westschweiz und 8 aus dem Tessin. Das Preisgericht hat beschlossen, den Gewinner für das Mandat zum Bau der Universitätsgebäude zu empfehlen. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (Fr. 40 000.-):

Büro B. Architekten und Planer, Bern. R. Braissant, D. Hiltbrunner, M. Schmid

2. Rang, 2. Preis (Fr. 30 000.-):

Atelier Schweizer Architekten, Bern

3. Rang, 3. Preis (Fr. 28 000.-):

Mäder+Brüggemann AG, Bern

4. Rang, 1. Ankauf (Fr. 17 000.-):

Rolf Mühlethaler, Bern

5. Rang, 2. Ankauf (Fr. 17 000.-):

ARGE Frei-Müller-Meier, Zürich

6. Rang, 4. Preis (Fr. 13 000.-):

Büro Leuppi Schafroth Architekten, Zürich

7. Rang, 5. Preis (Fr. 11 000.-):

Häfliger, Grunder, von Allmen Architekten, Bern

8. Rang, 6. Preis (Fr. 8 000.-):

Ernst Gisel, Zürich

9. Rang, 7. Preis (Fr. 6 000.-):

Enzmann+Fischer Architekt/innen, Zürich

«Le Logement du Futur» à Delémont JU

La Ville de Delémont a organisé un concours sur le logement social dans le quartier de Blanche-Pierre. Le concours était ouvert aux architectes domiciliés dans les cantons de Berne, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Soleure, Valais et Vaud. De plus les lauréats suisses d'Europas avaient également le droit de participer.

L'objectif du concours était d'obtenir des logements économiques et innovatifs du point de vue typologique et de l'habitabilité. Il s'agissait ensuite de faire établir un plan spécial qui permette d'intégrer les quatre à six meilleures propositions issues du concours sur le site.

Le jury recommande au maître de l'ouvrage de mandater l'auteur du projet du premier rang pour établir «le plan spécial». Ensuite le jury recommande de mandater les auteurs des projets du premier et deuxième rang pour étudier une version définitive de leurs propositions en les intégrant dans le plan de l'ensemble. Résultats:

1^{er} rang, 1^{er} prix (Fr. 17 000.-):

Massimo Riccio, Lausanne. Collaborateurs: A. Klein, L. Bonaudi

2^e rang, 2^e prix (Fr. 15 000.-):

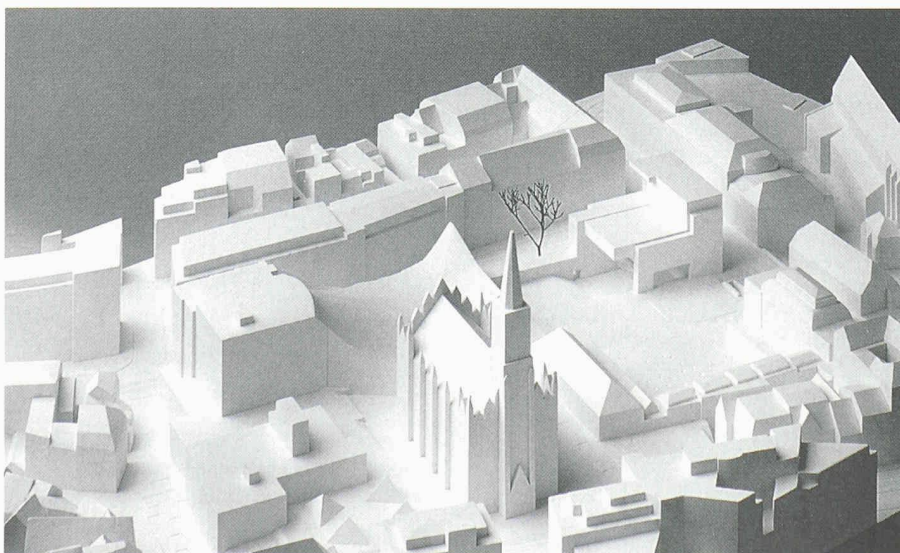
Architrave, Delémont. Collaborateur: V. Robert

2^e rang, 2^e prix (Fr. 15 000.-):

Aebi/Hefli/Vincent architectes, Nidau. Collaborateurs: M. Fernandez, A. Hall

2^e rang, mention (Fr. 15 000.-):

Bureau d'architectes E. Catella, E. Hauenstein, Lausanne. Collaborateurs: H. Ehrensperger, M. Cennini, M. Müller



3^e rang, 4^e prix (Fr. 13 000.-):

Andry+Partenaires, Bienne. Collaborateurs: M. Krähenbühl, G. Chard

4^e rang, 5^e prix (Fr. 7500.-):

Feissli+Gerber Architekten, Berne. Collaboration: Chr. von Arx

4^e rang, 5^e prix (Fr. 7500.-):

Claude Besse et Axel Besse, Crans-sur-Sierre
Composition du Jury: Jacques Blumer, Berne; Bruno Marchand, Lausanne; Jacques Ribaux, Granges; Laurent Theurillat, architecte cantonal, Delémont; François-Joseph Z'Graggen, Nyon; et Charles-André Meyer, Sion; Georges Dauxourt, architecte communal, Delémont, suppléants.

Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt, Widen AG, Überarbeitung

Die Einwohnergemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen veranstalteten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein regionales Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum. Der Wettbewerb stand allen Architekturbüros der Bezirke Baden, Bremgarten, Dietikon und Muri offen sowie Architekten mit Wohnsitz in den Gemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg und Widen, deren Firmen ausserhalb der Bezirke liegen. Alle Teilnehmer müssen seit 1994 entsprechenden Wohnsitz haben und selbständig tätig sein. Zusätzlich wurden 18 auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen.

Das Beurteilungsgremium mit den Fachleuten Hans-Rudolf Burgherr, Schaffhausen, Hans von Gunten, Zollikon, Guido Hager, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Andreas Graf, Brugg, Franz Oswald, Bern, und Ott Rainer, Schaffhausen, empfahl dem Veranstalter mit grosser Mehrheit das Projekt von *Rolf Müblethaler*, Bern, zur Weiterbearbeitung.

Feuerwehrdepot Abtwil SG

Die politische Gemeinde Gaiserwald veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung (14 Teilnehmer) für ein Feuerwehrdepot in Abtwil. Ziel des Wettbewerbes war es, eine ortsbaulich überzeugende, funktionstüchtige und wirtschaftliche Anlage mit guter architektonischer Qualität zu erhalten.

Das Preisgericht beantragte der Gemeinde Gaiserwald einstimmig, den Verfasser des erst-rangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Ergebnis:

1. Rang (Fr. 12 000.-):

Beat Consoni, Rorschach

2. Rang (Fr. 8000.-):

Eisenbart & Bucher, St. Margrethen. Mitarbeit: Z. Rausch

3. Rang (Fr. 7000.-):

Mauchle Natsis, St. Gallen

4. Rang (Fr. 5000.-):

Eva Keller, Jürg Rehsteiner, Herisau. Mitarbeit: N. Barserga, R. Voelki

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus: Andreas Hagmann, Chur; Gérard M. Butz, Engelburg; David Eggenberger, Buchs, und Beat Rey, Abtwil, Ersatz.

Erweiterung der Schulanlagen Landenhof, Unterentfelden AG

Die Stiftung «Landenhof, Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige» veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung (10 Architekturbüros) zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung ihrer Schulanlagen in Unterentfelden.

Das Preisgericht beantragte der Bauherrschaft einstimmig, die Verfasser des erst-rangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgaben zu betrauen. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (Fr. 13 000.-):

Hertig + Partner, Aarau. Mitarbeit: A. Noetzi, U. Wagner

2. Rang, Ankauf (Fr. 5000.-):

Peter Frei, Christian Frei, Aarau. Mitarbeit: W. Hunn

3. Rang, 2. Preis (Fr. 7000.-):

Hartmann/Vaucher Architektur, Aarau. Mitarbeit: S. Küpfer; M. David, Landschaftsarchitektur.

Das Fachpreisgericht setzte sich zusammen aus: Fritz Althaus, Aarau; Yvonne Hausamann, Bern; Carlo Tognola, Muttentz/Windisch; Andreas Kim, Aarau, Ersatz.

Städtebaulicher Ideenwettbewerb Bülach-Süd ZH

Die Stadt Bülach veranstaltete einen Wettbewerb, um Grundlagen zu erlangen für eine qualitativ gute Überbauung des Stadtteils Bülach-Süd. Neben sechs eingeladenen Planungs- und Architekturbüros waren Interessenten aus dem Bezirk Bülach zugelassen. Ferner uneingeschränkt Architekten und Planer, welche von betroffenen Grundeigentümern im Planungssperimeter bezeichnet wurden.

Das Preisgericht legte folgende Preis-zuteilung fest und empfahl, den Verfasser des erst-rangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung der Studie zu einem städtebaulichen Leitbild zu beauftragen. Ergebnis:

1. Rang (Fr. 21 000.-):

Hans Zehnder, Glattpfurg

2. Rang (Fr. 18 000.-):

Hesse+Schwarze+Partner, Zürich. Mitarbeit: B. Hoesli, T. Breu, K. Dobler Altorfer, L. Vacchio, in Arbeitsgemeinschaft mit Albers+Cerliani, Zürich. Mitarbeit: M. Gehring, P. Ammann, R. Probst

3. Rang (Fr. 9000.-):

Thoenen-Albers Architekten, Erlenbach, und Raderschall, Meilen. Mitarbeit: M. Brunner, T. Freyer, O. Überreiter

4. Rang (Fr. 7000.-):

steigerpartner, Zürich

Ankauf (Fr. 5000.-):

René Antonioli und Kurt Huber, Frauenfeld, mit Toni Reynmann, Dübendorf

Das Fachpreisgericht setzte sich wie folgt zusammen: Hans Degen, Winterthur; Peter von Känel, Zürich; Ueli Roth, Zürich; Claude Schelling, Zürich; Hans Weishaupt, Winterthur.

Wohnungsbau Wander-Areal Bern

Die Generalunternehmung Göhner Merkur AG hat im August 1997 sieben Architekturbüros zu einem Wettbewerb für eine Wohnüberbauung auf dem alten Wander-Areal an der Monbijoustrasse in Bern eingeladen.

Das Projekt der Architekturgemeinschaft *Schwaar & Partner AG*, Bern, und *Rodolphe Lüscher*, Lausanne, welches 41 Wohnungen vorsieht, wurde von der Jury zur Ausführung empfohlen. Dem Fachpreisgericht gehörten an: Wiebke Rösler, Bern; Silvio Ragaz, Liebefeld; Jürg Sulzer, Bern; Nick Gartenmann, Bern, und Rudolf Rast, Bern.

Primarschule Brühl/Neubau Kindergarten, Erschwil SO

Die Einwohnergemeinde Erschwil hat über die Erweiterung der Schulanlagen im Brühl einen Projektwettbewerb durchgeführt. Ziel war es, sowohl für die bestehende und zu erweiternde Schulanlage Brühl wie für den Neubau des Kindergartens ein architektonisch, betrieblich und wirtschaftlich zweckmässiges Projekt und ein geeignetes Projektierungsteam zu finden. Es war eine flexible und variable Lösung zu finden, die einen etappenweisen Ausbau und eine weitgehende Ausnützung der vorhandenen Räume und Anlagen erlaubt und die möglichst geringe vorzeitige Investitionen erfordert.

Dem Wettbewerb ging eine Präqualifikation voraus, zu der Architektinnen und Architekten mit Wohnsitz bzw. Architekturfirmitäten mit Geschäftssitz in den Kantonen Solothurn und Baselland zugelassen waren. Das Preisgericht - dem die Fachleute Jacques Aeschmann, Solothurn, Pius Flury, Solothurn, Edi Stuber, Olten, und Hch. Schachenmann, Küttigkofen, Ersatz, angehörten - empfahl der Bauherrschaft, den Verfasser des erst-rangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Ergebnis:

1. Rang, Ankauf (Fr. 5000.-):

Jürg Stäuble, Solothurn. Christoph Wild, Solothurn

2. Rang, 1. Preis (Fr. 11 000.-):

Martin Beck & Roger Oser, Hofstetten

3. Rang, 2. Preis (Fr. 10 000.-):

Simon Pfister & Roberto Thüring in ARGE Schmutziger, Grünig, Thüring, Pfister, Olten

4. Rang, 3. Preis (Fr. 6000.-):

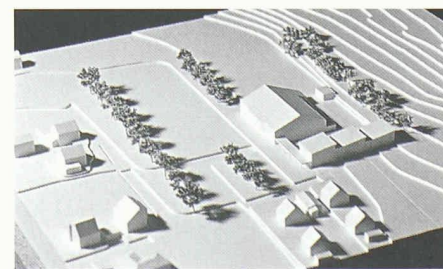
Matthias Herzog, Laufen

5. Rang, 4. Preis (Fr. 5000.-):

Etter + Partner AG, Solothurn. Mitarbeit: H. Sterki, J. Eschmann, B. Langguth

6. Rang, 5. Preis (Fr. 3000.-):

Gerster Architekten, Laufen. Mitarbeit: R. Malzsch, R. Blaser, J.-C. Ackermann.



Primarschule/Kindergarten in Erschwil. Projekt von Jürg Stäuble und Christoph Wild, Solothurn

Restaurant Schützenhaus in Burgdorf BE

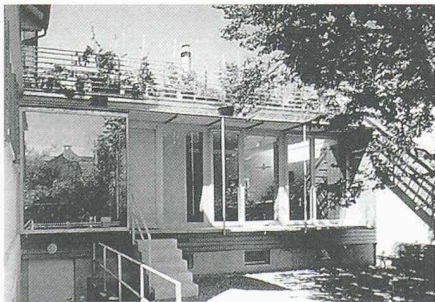
Willy Michel, Präsident des Verwaltungsrates der Disetronic Holding AG in Burgdorf, der Kanton Bern und die Stadt Burgdorf vergaben einen Studienauftrag an vier Architekturbüros. Ziel ist, in dem historisch wertvollen Gebäude des Schützenhauses ein gastronomisches und kulturelles Begegnungszentrum zu schaffen. Unter anderem soll eine kleine Brauerei eingebaut werden.

Das Beurteilungsgremium kam einstimmig zum Schluss, dass das Projekt von *Stefan Siebotb*, Derendingen, weiterbearbeitet werden soll.

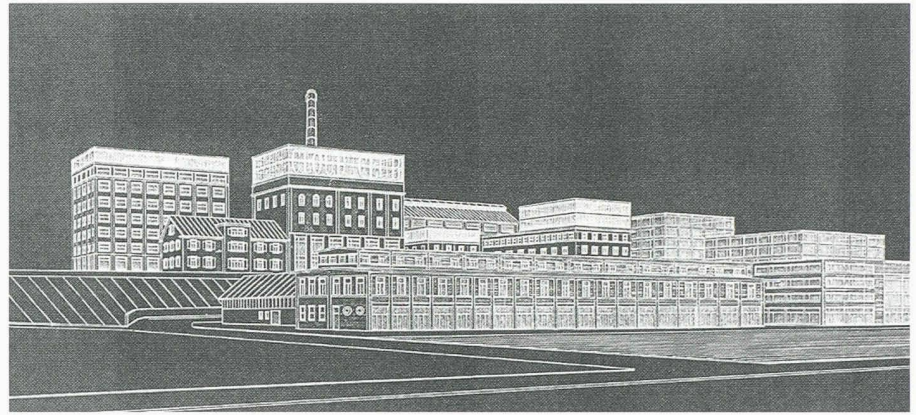
Zusammensetzung des fachlichen Beurteilungsgremiums: Jürg Schweizer, Bern; Andreas Wirth, Stadtbaumeister Burgdorf; Rudolf Kräuchi, Burgdorf.

Aarauer Baupreis 1997

Zum zweiten Mal nach 1995 wurde der Baupreis der Stadt Aarau für vorbildliche Leistungen auf dem Gebiet der Baukultur vergeben. Ausnahmsweise erhielten 1997 zwei Entwürfe diesen Baupreis. Die Jury empfahl einstimmig, die beiden Wohnhauserweiterungen von *Christian und Pet Zimmermann*, Aarau, und *George Pfiffner und Felix Kuhn*, Aarau, auszuzeichnen.



Aarauer Baupreis 1997. Wohnhauserweiterungen von George Pfiffner und Felix Kuhn, Aarau, – oben – wie Christian und Pet Zimmermann, Aarau



Hürlimann-Areal, Zürich. Projekt von Margrit Althammer und René Hochuli, Zürich, mit Andrej Volk

Umnutzung Hürlimann-Areal Zürich

Die Feldschlösschen-Hürlimann-Gruppe und die Stadt Zürich veranstalteten ein offenes kooperatives Planungsverfahren, um zu einem städtebaulichen Entwurf für die kurz- und mittelfristige Nutzungsentwicklung auf dem Hürlimann-Areal zu gelangen. Das Verfahren wurde von der Metron AG, Zürich, interdisziplinär vorbereitet und begleitet.

Im Gegensatz zur Arbeit im Wettbewerbsverfahren arbeiteten hier die eingeladenen Planungsteams, die Bauherrschaft, die Experten und die Stadtplanung zusammen. In mehreren Workshops beteiligten sich die Architekten aktiv an der Diskussion der von ihren mitkonkurrierenden Kollegen vorgestellten Entwürfen. Das Ziel des Verfahrens ist, ein möglichst grosses Know-how zu erreichen. Zur Teilnahme eingeladen wurden folgende Planungsteams: *Kuhn Fischer Partner; steigerpartner; Dieter Dietz & Urs Egg; Margrit Althammer & René Hochuli mit Andrej Volk*, alle Zürich. Letzteres Projekt wurde im Dezember von seiten der Stadt zur Weiterbearbeitung empfohlen, das genaue weitere Vorgehen jedoch ist noch ungewiss.

Beurteilungsgremium: F. Eberhard, Stadtbaumeister, Zürich; R. Heim, Zürich; F. Christen, Zürich; D. Kurz, Zürich; P. Bauer, Zürich; A. Gubler, Zürich; B. Wehrli-Schindler, Zürich; M. Spühler, Zürich; P. Hofmann, Zürich; P. Hotz, Zürich; J. Bachmann, Zürich; W. Strebel, Zürich.

Erneuerung des Aargauischen Naturmuseums in Aarau AG

Der Stiftungsrat des Aargauischen Naturmuseums, vertreten durch das Baudepartement des Kantons Aargau, hat zur Erneuerung des Aargauischen Naturmuseums in Aarau an sechs Architekten einen Studienauftrag erteilt. Ziel des Studienauftrages war es, ein Konzept für eine städtebaulich, architektonisch und funktional überzeugende Anlage zu finden.

Das Beurteilungsgremium empfahl dem Stiftungsrat einstimmig das Projekt der Architekten *Marbach & Rüegg, ARCOOP*, Zürich, zur Detailprojektierung und Realisierung. Fachpreisrichter/innen waren Fritz Althaus, Kantonsbaumeister Aargau; Felix Fuchs, Stadtbaumeister Aarau; Annette Gigon, Zürich; Meinrad Morger, Basel, und Franz Gerber, Aarau, Ersatz.

Sporthalle Zug ZG

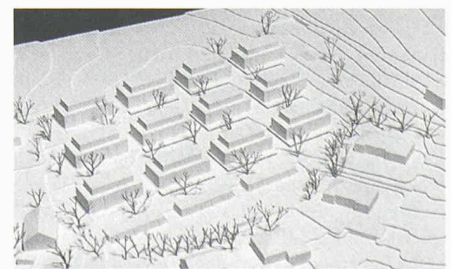
Die Stadt Zug, vertreten durch das Stadtbaupamt, veranstaltete einen Studienauftrag zur Erlangung von Entwürfen für eine Sporthalle. Hierzu wurden sechs Architekturbüros eingeladen. Aufgabe war die Erarbeitung einer Sporthalle mit deren Umfeld sowie die Klärung der städtebaulichen Gesamtsituation.

Das Beurteilungsgremium – dem die Fachleute Heinz Schöttli, Zug, Adrian Meyer, Baden, und Ernst Strebel, Zürich, angehörten – empfahl das Projekt des Büros *Béatrix & Consolascio Architekten*, Erlenbach, zur Weiterbearbeitung.

Überbauungsplanung Bern-Oberbottigen BE

Die Baugesellschaft Bottigen und der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern haben vier Planungsteams eingeladen zu einem Wettbewerb in Form eines Studienauftrages. Am Dorfrand soll eine einheitlich gestaltete, verdichtete und ins Dorf- und Landschaftsbild eingepasste Wohnüberbauung von hoher Qualität entstehen. Die Studie sollte sich an WEG-Richtlinien orientieren.

Das Beurteilungsgremium – dem die Fachleute Beatrice Friedli Klötzi, Bern, Ueli Laedrach, Stadtbaumeister Bern, Silvio Ragaz, Liebefeld, Sylvia Schenk, Bern, angehörten – empfiehlt den Veranstaltern nach einer Überarbeitung, das Projekt des Planungsteams *Mathys + Stücheli*, Bern, als Planungsgrundlage zu verwenden und im Hinblick auf eine Realisierung weiterbearbeiten zu lassen.



Überbauungsplan Bern-Oberbottigen. Projekt von Beat Mathys und Ursula Stücheli, Bern

Auszeichnung Guter Bauten 1997 BS BL

«Die Basler Architektur hat sich von der Spitze in die Breite entwickelt. Diese Breite ist jetzt auf dem Weg zu einer neuen Spitze. All diese Bewegungen zur Valorisierung des Bauens bedürfen der Architekten, der Bauherren, der Verwaltung und der Politik, also einer kollektiven Übung.» Prof. Adolf Krischanitz, Berlin/Wien, Jurymitglied

Diese kollektive Übung gewissermassen hat dazu geführt, dass die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft im Jahre 1997 insgesamt 40 Objekte auf beider Kantonsgebiet auszeichnen konnten. Die zweite der beiden folgenden Listen bezeichnet Bauten mit sogenannter besonderer Auszeichnung. Alle Architekten ohne Ortsbezeichnung führen ihr Büro in Basel.

Zweifamilienhaus an der Schäublinstrasse in Basel, Architekt Harry Gugger/ Einfamilienhaus an der Schwirtenstrasse in Füllinsdorf, Architekt Dieter Gysin/ Einfamilienhaus an der Turnhallenstrasse in Gelterkinden, Architekten Martin Erny & Karl Schneider/ Einfamilienhaus am Moosackerweg in Biel-Benken, Architekt Thomas Durisch, Zürich/ Wohnsiedlung Niederholz in Riehen, Architekten Metron AG, Brugg/ Wohnsiedlung Im Link in Münchenstein, Architekten Zwimpfer & Partner/ Wohnsiedlung Schauenburgerstrasse in Frenkendorf, Architekten Martin Erny & Karl Schneider/ Sanierung Mehrfamilien- und Geschäftshaus am Schützengraben in Basel, Architekt Jürg Berrel/ Wohn- und Geschäftshaus an der Schützenmattstrasse in Basel, Architekten Herzog & de Meuron/ Wohnhaus Hümpelhof in Füllinsdorf, Architekten Annette Spiro & Stephan Gantenbein, Zürich/ Messe Basel, Service Zentrum, Architekten Steinmann & Schmid/ Ladengeschäft an der Riehenstrasse in Basel, Architekten Diener & Diener/ Büro- und Wohnhaus an der Frohburgerstrasse in Muttens, Architekt François Fasnacht/ Turnhalle Niederholz in Riehen, Architekten Steinegger, Hartmann & Stula, Binningen/ Renovation und Umbau SfG, Maurerhalle an der Vogelsangstrasse in Basel, Architekten Alder, Müller & Partner/ Stadion Rankdorf in Basel, Architekten Alder, Naegelin & Partner/ Heim für geistig behinderte Erwachsene in Basel, Architekt Christian Dill/ Kaltbrunnenschulhaus in Basel, Architekten Wyman & Selva/ Sportanlage Pfaffenholz in St. Louis/F, Architekten Herzog & de Meuron/ Ackermättli-Schulhaus in Basel, Architekten Ackermann & Friedli/ Arbeiterziehungsanstalt Arxhof, Turnhalle in Niederdorf, Architekt Markus Schwob, Bubendorf/ Tagesschule Bachgraben in Allschwil, Architekten Ackermann & Friedli/ Umbau Altstadthaus mit Ladengeschäft am Spalenberg in Basel, Architektin Silvia Gmür/ Renovation Rheinbadhaus Breite in Basel, Architekten Andreas Scheiwiler & Mathias Oppliger/ Birsbrücke in Laufen, Walthers Mory Maier Bauingenieure AG.

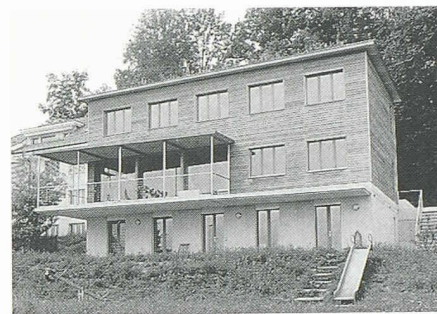
Mehrfamilienhaus an der Müllheimerstrasse in Basel, Architekten Morger & Degelo/ Wohnsiedlung an der Bungestrasse in Basel, Architekten Alder, Müller & Partner/ Wohnsiedlung Spittelhofstrasse in Biel-Benken, Architekt Peter Zumthor, Haldenstein/ Wohnsiedlung an der August-Cueni-Strasse 1-9 in Zwingen, Architekt Jakob Steib, Zürich/ Wohnsiedlung an der August-Cueni-Strasse 7-11 in Zwingen, Architekt

ten Alder, Naegelin & Partner/ Warteckhof, Wohnen, Büros und Gewerbe in Basel, Architekten Diener & Diener und Suter & Suter/ Atelierhaus am Schwengirain in Langenbruck, Architekten Rosenmund & Rieder, Liestal/ Geschäftshaus Steinvorstadt in Basel, Architekten Diener & Diener/ SBB Stellwerk und Lok-Depot Auf dem Wolf in Basel, Architekten Herzog & de Meuron/ Vitra Bürogebäude in Birsfelden, Architekten Frank O. Gehry, Santa Monica, USA, Günter Pfeifer, Lörrach/ Schulhaus-erweiterung Dreirosen in Basel, Architekten Morger & Degelo/ Tramwarteallen Hoffmann-La-Roche in Basel, Architekten Rolf Furrer & François Fasnacht/ Vogesen-Schulhaus in Basel, Architekten Diener & Diener/ Alters- und Pflegeheim Marienhaus in Basel, Architekten Katarina & Wilfrid Steib/ Umbau und Erweiterung SUVA in Basel, Architekten Herzog & de Meuron.

Luzerner Anerkennungspreis Holz 97

Die «Pro Holz Luzern» (hervorgegangen aus der neustrukturierten Arbeitsgemeinschaft für das Holz) zeichnet jährlich bis zu drei Projekte aus, die es verdienen, durch den besonders empfehlenswerten Einsatz des Rohstoffs Holz hervorgehoben zu werden.

Dieses Jahr wählte die Jury aus elf eingereichten Objekten folgende Preisträger aus: Clubhaus Sportanlage Seebad, Sempach. Bauherrschaft Fussballclub Sempach; Architekt *Hans Cometti*, Luzern; weiter das Einfamilienhaus, Emmenbrücke. Bauherrschaft Th. und Z. Sager, Emmenbrücke; Architekt *Thomas Sager & Partner*, Emmenbrücke, wie die Restauration des Bauernhauses Mooschür, Hellbühl. Bauherrschaft Th. Staub-Stürnimann, Triengen; Architekt *Pius Haupt*, Ruswil.



Luzerner Anerkennungspreis Holz 97. Clubhaus in Sempach, Projekt von Hans Cometti, Luzern (unten). Einfamilienhaus in Emmenbrücke, Projekt von Thomas Sager und Partner, Emmenbrücke (ganz oben), und Restauration eines Bauernhauses in Hellbühl, Projekt von Pius Haupt, Ruswil

